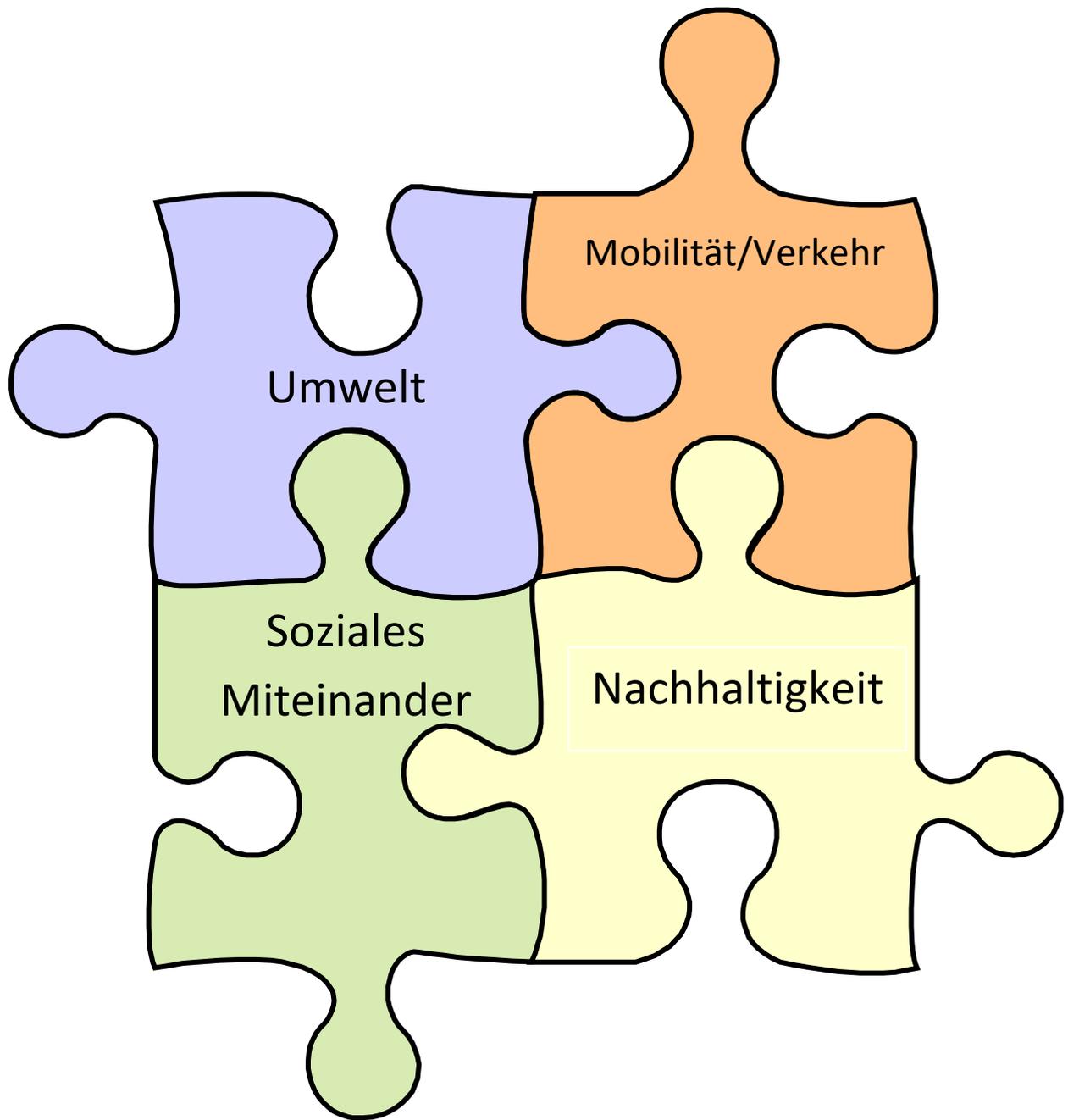


Schulinternes Curriculum Mobilität



1. Begründung und Zielsetzung

Im Leitbild unserer Schule wird schon darauf hingewiesen, dass das Lichtenberg-Gymnasium in einer Stadt mit besonderer Küstenlage eingebettet ist. Gelegen an einer der weltgrößten Schifffahrtsstraßen und von hoher nationaler touristischer Bedeutung, wird die Entwicklung der Stadt durch die Mobilität maßgeblich beeinflusst. Diese Zusammenhänge sind den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des schulinternen Curriculum Mobilität zu vermitteln.

Das UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer als besonders schützenswertes Gebiet und Cuxhaven als Zentrum für den Ausbau von Offshore-Windkraftanlagen für die Nutzung regenerativer Energie sind gute Beispiele, die Inhalte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Weiterhin sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, sich in ihrem lokalen Lebensraum optimal bewegen zu können, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Gerade die isolierte Küstenlage Cuxhavens und das sehr ländlichen Umland stellen für die hier lebenden Menschen eine besondere Herausforderung dar.

Das schulinterne Curriculum Mobilität strebt eine Verbesserung der persönlichen Mobilität als menschliches Grundbedürfnis der Schülerinnen und Schüler an. Ebenso werden globale Zusammenhänge und Konsequenzen persönlichen Handelns vermittelt. Hierzu tragen alle Fächer im Einklang mit außerschulischen Institutionen bei. Dieses schulinterne Curriculum ist nicht starr, sondern regelmäßig modifiziert und gegebenenfalls angepasst.

Somit unterliegt das schulinterne Curriculum Mobilität des Lichtenberg-Gymnasiums einer permanenten Qualitätsentwicklung, so wie es auch im entsprechenden Erlass beschrieben ist:

„Mit Erlass vom 03.09.2002 wurde in Niedersachsen der Lernbereich „Mobilität“ in allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen eingeführt [...]. Im Mittelpunkt der Bezugsfelder „Verkehr“ und „Umwelt“ steht der Mensch. Mobilität definiert sich nicht allein über das Verkehrsmittel „Auto“ und befriedigt auch nicht die individuellen Bedürfnisse einer motorisierten Verkehrsteilnahme. Es geht um verantwortliches Denken und Handeln unter dem Leitbild der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Agenda 21), um Fragen, wie die Mobilität erhalten werden kann, ohne das Leben nachfolgender Generationen zu gefährden. Das Phänomen „Verkehr“ steht mit seinen vielfältigen Vernetzungen für ein komplexes Thema, das gesellschaftlich und global in einem größeren Zusammenhang gesehen werden muss. [...]. Dieser Lernbereich beinhaltet fächerübergreifendes Lehren und Lernen, vernetztes und integratives Denken und entwickelt Fähigkeiten zu einer sicherheits-, sozial- und umwelt- (gesundheits-)bewussten Teilnahme am Mobilitätsgeschehen. In seiner Kontinuität und Vernetzung zu anderen Fächern ist es als durchgängiges Spiralcurriculum, vom Primarbereich bis zum Sekundarbereich II, zu verstehen“ (aus: http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=30916&article_id=106518&_psmand=8).

2. Aufbau

Das Curriculum Mobilität gliedert sich in Bausteine, die in den einzelnen Klassenstufen wiederkehren und in einzelnen Klassenstufen fächerübergreifend behandelt werden. Diese Bausteine sind:

- Baustein 1 Regeln und geregelt werden
- Baustein 2 Einsteigen – Umsteigen – Aussteigen
- Baustein 3 Miteinander – Gegeneinander – Füreinander
- Baustein 4 Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs
- Baustein 5 Lebensräume – Lebensträume
- Baustein 6 Tourismus: Unterwegs zu Hause
- Baustein 7 Lokal – Global – Egal
- Baustein 8 Führerschein im Kopf
- Baustein 9 Im Takt der Zeit
- Baustein 10 Verbrauchen und verbraucht werden

Die Bausteine sind weitestgehend offen konzipiert, so dass sich vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für die einzelnen Fächer und Schwerpunkte im individuellen Unterricht ergeben.

Aufgrund des sehr komplexen und gesamtfächerübergreifenden Curriculums Mobilität werden nachfolgend nur einige ausgewählte Beispiele aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen beschrieben. In den schuleigenen Curricula der einzelnen Fächer sind die Bausteine und unterschiedlichen zu erwerbenden Teilkompetenzen bereits eingearbeitet.

Beispiele aus den Jahrgängen 5/6:

Inhaltliche Vorschläge	Fach bzw. Fächer	Baustein
Bedeutung von Regeln und Ordnungen	Sport, Chemie	1
Lesen von Stadtplänen	Erdkunde	6
Zukunftsängste und Zukunftswünsche	Religion und WN	5
Begegnung mit Fremden	Religion und WN	3,6
Was passiert mit meinem Körper?	Biologie	4

Beispiele aus den Jahrgängen 7/8:

Inhaltliche Vorschläge	Fach bzw. Fächer	Baustein
Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen	Erdkunde	7
Sucht und Abhängigkeit	Religion und WN	4
Regeln finden, Fehler erkennen in Selbstkorrektur	Englisch	1
Lebensgemeinschaft Wald	Biologie	5
Metallgewinnung – Konfliktminerale	Chemie	3, 7, 10

Beispiele aus den Jahrgängen 9/10:

Inhaltliche Vorschläge	Fach bzw. Fächer	Baustein
Religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten	Religion und WN	3
Lebenslauf schreiben / engl. Jobbörse	Englisch	5, 7
Wirtschaftliche Verflechtungen und Kulturwandel	Erdkunde	2, 3, 10
Verantwortungsvoller Umgang mit Wagnissituationen	Sport	1, 4

Beispiele aus der gymnasialen Oberstufe:

Inhaltliche Vorschläge	Fach bzw. Fächer	Baustein
Nachhaltigkeit in Raumentwicklung und Raumnutzung	Erdkunde	2, 3, 5
Unterrichtseinheit Alkohole	Chemie	4, 8
Globalisation: National/cultural identity in a globalized world	Englisch	5, 7
Skikurs im Jahrgang 12	Sport	4, 5, 6
Definition von Symbolen und Ritualen und ihre Bedeutung	Religion und WN	1, 2, 3

Darüber hinaus umfasst das schuleigene Curriculum Mobilität folgende außerunterrichtliche Aktivitäten:

Jahrgangsstufe 5: „Mobiles und sicheres Verhalten auf dem Weg zur neuen Schule“

In Zusammenarbeit Polizeiinspektion Cuxhaven werden die oft komplizierten Verkehrsthemen den Kindern ihrem Alter entsprechend vermittelt. Dabei arbeiten die Verkehrssicherheitsberater mit Bildgeschichten, Videos und Alltagsgegenständen. Es werden bei diesen Veranstaltungen die Symbole nicht nur gezeigt, sondern es finden auch Interaktionen zwischen den Polizisten und den Kindern statt und Dinge werden ausprobiert. Dieses Erlebnislernen ermöglicht die Vorgänge besser zu erfassen und auch umzusetzen.

Jahrgangsstufe 8 und 9: „Mit dem Mofa auf eigenen Wegen“

Der Kurs umfasst die Ausbildung in Theorie und Praxis. Er schließt mit einer Lernerfolgskontrolle für beide Kursteile ab. Schüler, die den Kurs erfolgreich absolviert haben, werden zur Prüfung für die Erlangung der amtlichen Prüfbescheinigung zum Führen von Mofa bis 25 km/h durch die Schule zugelassen (Mofascheinprüfung).

Der Mofakurs dient außerdem auch als Vorbereitung für den Autoführerschein und das damit verbundene „Begleitende Fahren“, in dem bereits im Kurs wesentliche Elemente der Fahrausbildung geschult werden.

Insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus den Ortsteilen Berensch, Altenwalde, Lüdingworth und Altenbruch ermöglicht der Mofaschein eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber dem ÖPNV und den Eltern, um gerade am Nachmittag oder am Abend mobil zu sein.

Jahrgangsstufe 10: „Nüchtern ans Ziel – Autofahren ohne Alkohol und Drogen“

In Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Cuxhaven wird über die Gefahren des Alkohol- und Drogenkonsums, speziell im Straßenverkehr, hingewiesen.

Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle weiter zu reduzieren – das ist das Ziel der Kampagne „DON'T DRINK AND DRIVE“. Seit 1993 setzt sich die Initiative dafür ein, Verkehrsteilnehmer in ganz Deutschland mit der Botschaft zu erreichen, dass Alkohol und Auto fahren nicht zusammen passen.

Die Kampagne richtet sich insbesondere an junge Fahrer und Fahranfänger, denn für Fahranfänger und Fahrer unter 21 Jahren gilt in Deutschland ein Alkoholverbot. Doch jeder fünfte alkoholisierte Unfallbeteiligte (19 %) ist zwischen 18 und 24 Jahren alt. Gerade diese Gruppe der Verkehrsteilnehmer schätzt ihr Können am Steuer oft falsch ein und ist daher einem erhöhten Unfallrisiko ausgesetzt. In Kombination mit Alkohol vergrößert sich dieses Risiko noch. Deshalb will die Kampagne vor allem junge Fahrer überzeugen, entweder auf das Auto oder auf alkoholhaltige Getränke zu verzichten (*aus: <https://ddad.de/>*)

SekII: „Wer bremst verliert!?“ – Risikomanagement im Handlungsfeld Mobilität

Fahrsicherheitstraining für Schülerinnen und Schüler mit eigenem PKW

Neben der Verkehrserziehung im Jahrgang 5 und den Mofa-Kurs erweitert in der Sekundarstufe II ein Fahrsicherheits-Kurs den Lernbereich „Mobilität“.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei mit eigenen Fahrzeugen den fahrphysikalischen Grenzbereich des Pkws kennenlernen und somit für risikoreiches Fahrverhalten im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Der Fahrsicherheitskurs als Vorstufe zu einem professionellen Fahrsicherheitstraining stellt einen fakultativen Teil der von Experten empfohlenen Mehrphasenausbildung des Führerscheinerwerbs dar. Der Fahrsicherheitskurs leistet so einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung der Unfälle von Fahranfängern im Straßenverkehr.

3. Ausblick

Das Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven wird weiter an Angeboten für die Umsetzung des Curriculums Mobilität arbeiten. So wird unter anderem aktuell mit der Polizeiinspektion Cuxhaven versucht, einen Fahrsimulator für die Simulation von Trunkenheitsfahrten von der Landespolizei Schleswig-Holstein auszuleihen. Weiter ist es das Ziel, die Schülerinnen und Schüler über die neue Mobilitätskonzepte praxisnah zu informieren und zu interessieren.

Außerdem gibt es erste Kontakte zu ortsnahen Organisationen, wie dem ADAC, der Helios Klinik, der Verkehrswacht und der Beratungsstelle VBS, damit das schulinterne Curriculum Mobilität weiter ausgestaltet werden kann.